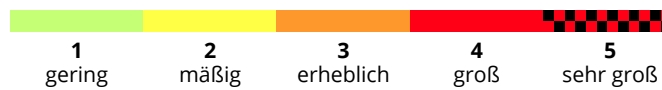
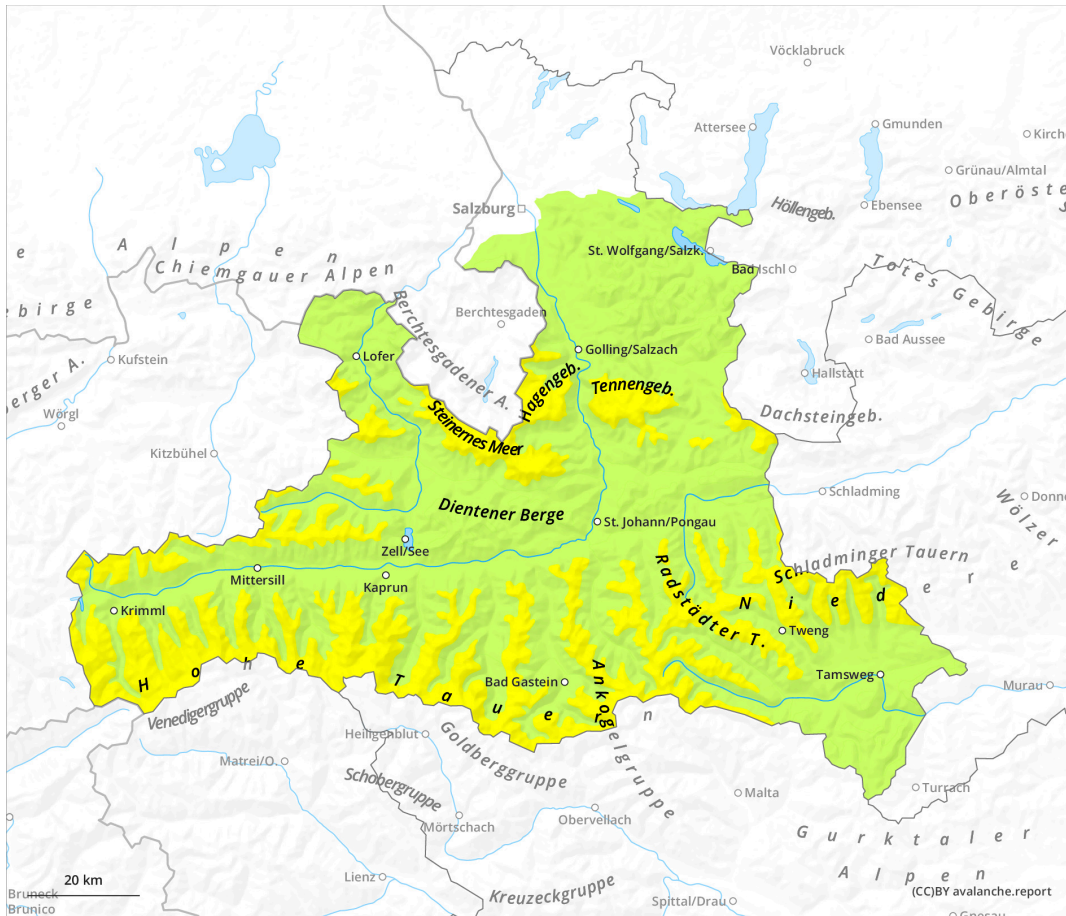
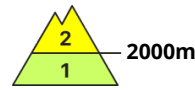
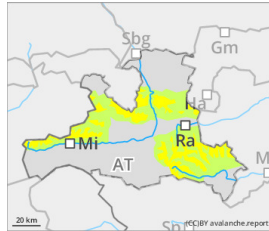


Gelände mit gut erkennbarem Tribschnee meiden.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Dienstag, 14. Jänner 2025



Triebschnee



Frischen Triebschnee meiden.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist über 2000m MÄßIG.

Schneebretter, meist klein, können im vom West- über den Nord- und erweiterten Ostsektor teils noch mit geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich kammnah und kammfern im Steilgelände, hinter Geländekanten sowie in eingeblassenen Rinnen und Mulden. Bei einem Durchreißen in die Altschneedecke können Schneebretter vereinzelt mittlere Größe erreichen.

Im Tagesverlauf sind sonenseitig spontan einzelne Lockerschneelawinen möglich.

Schneedecke

Auf einer geringmächtigen und relativ kompakten Schneedecke liegen wenige bis 40 cm Neu- und Triebschnee, teils ist Graupel eingelagert. An windberuhigten Stellen ist er Neuschnee noch sehr locker, sonst hat sich durch den kräftigen Wind ein gebundenes Brett gebildet. Als Schwachschicht dienen hier lockere Schichten im Triebschnee sowie kantig aufgebaute Schichten an der Grenze zur Altschneedecke, tiefer liegende Schwachschichten sind kaum ansprechbar.

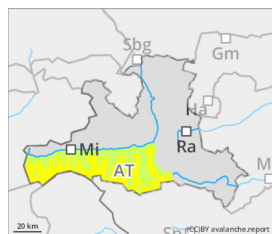
Wetter

Der Abend und die erste Nachthälfte können in den Nordalpen und den Niederen Tauern Nord noch ein paar letzte Schneeflocken bringen. Nach Mitternacht bleibt es trocken und die Wolken beginnen aufzulockern. Am Montag ist anfangs in den Nordalpen mitunter noch mit Restwolken zu rechnen. Diese lösen sich am Vormittag aber rasch auf. In der Folge verläuft der Tag strahlend sonnig. In 2000 m Erwärmung auf bis zu -6 Grad, in 3000 m rund -9 Grad. Der Wind dreht im Tagesverlauf auf Nordost und weht zum Teil lebhaft mit Spitzen bis zu 50 km/h.

Tendenz

Mit langsamer Erwärmung Rückgang der Lawinengefahr, die Triebschneepakete stabilisieren sich zunehmend.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



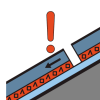
Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Dienstag, 14. Jänner 2025



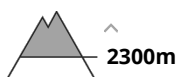
Triebschnee



2000m



Altschnee



2300m

Frischen Triebschnee meiden, verstecktes Altschneeproblem.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist ab etwa 2000 m MÄßIG.

Kleine und mittlere Schneebretter können vom West- über den Nord- und Ostsektor, mit zunehmender Höhe auch in den Südexpositionen, zum Teil noch mit geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich meist kammnah, sind aber zum Teil auch noch im kammfern Steilgelände zu finden sowie hinter Geländekanten und in eingeblassenen Rinnen und Mulden. Der Triebschnee ist überwiegend gut erkennbar. Die Anzahl der Gefahrenstellen nimmt mit der Höhe zu. Ab etwa 2300 m ist ein Durchreißen in die Altschneedecke möglich und Lawinen können entsprechend größer werden. Im Tagesverlauf sind besonders sonnseitig kleine Lockerschneelawinen möglich.

Schneedecke

Die Schneedecke ist unterdurchschnittlich und sehr unregelmäßig verteilt. Mit zunehmender Höhe sind immer wieder Krusten mit unmittelbar darüber bzw. darunter befindlichen Schichten kantiger Kristalle vorhanden, diese können jedoch meist nur mit großer Zusatzbelastung angesprochen werden. An der Oberfläche befinden sich wenige bis 40 cm Neu-/Triebschnee. Schwachschichten aus lockeren Neuschnee bzw. an der Grenze zur Altschneedecke sind zum Teil noch störanfällig.

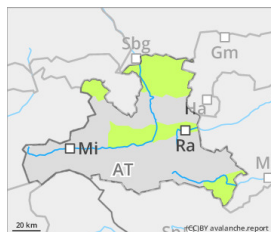
Wetter

Die Nacht verläuft meist niederschlagsfrei und Restwolken lockern zunehmend auf. Der Montag verläuft großteils strahlend sonnig. In 2000 m Erwärmung im Tagesverlauf auf etwa -6 Grad, in 3000 m rund -9 Grad. Der Wind dreht auf nordöstliche Richtung und weht besonders in den Hochlagen zum Teil kräftig mit Spitzen um 50 km/h.

Tendenz

Mit Erwärmung folgt ein Rückgang der Lawinengefahr, die Triebschneepakete stabilisieren sich zunehmend.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, 14. Jänner 2025



Triebsschnee



Kleinräumige Triebsschneepakete meiden.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist GERING. Schneebretter, meist klein, können in frischen und älteren Triebsschneelinsen vor allem kammnah vom West über den Nord- und erweiterten Ostsektor ausgelöst werden. Dies meist nur noch mit großer Zusatzbelastung. Gefahrenstellen befinden sich im sehr und extrem steilen Gelände, in den Einfahrtsbereichen zu Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten.

Schneedecke

Auf einer geringmächtigen und relativ kompakten Schneedecke liegen wenige bis 30 cm (Trieb-)Schnee, teils ist Graupel eingelagert. Als Schwachschicht dienen lockere Schichten im frischen und älteren Triebsschnee.

Wetter

Der Abend und die erste Nachthälfte können in den Nordalpen und den Niederen Tauern Nord noch ein paar letzte Schneeflocken bringen. Nach Mitternacht bleibt es trocken und die Wolken beginnen aufzulockern. Am Montag ist anfangs in den Nordalpen mitunter noch mit Restwolken zu rechnen. Diese lösen sich am Vormittag aber rasch auf. In der Folge verläuft der Tag strahlend sonnig. In 2000 m Erwärmung auf bis zu -6 Grad. Der Wind dreht im Tagesverlauf auf Nordost und weht zum Teil lebhaft mit Spitzen um 50 km/h.

Tendenz

Mit langsamer Erwärmung weiterer Rückgang der Lawinengefahr, die Triebsschneelinsen stabilisieren sich zunehmend.